



Zwei Werk-Beispiele aus der Irseer Frühjahrsschau der schwäbischen Berufsverbände Bildender Künstler: Eine der „Randfiguren“ von Friederike Klotz (links) sowie die „Schreitende“ von Peter Zeiler. Fotos: Mathias Wild

Phantasie setzt sich in Gang

Künstler in Irsee Die Frühjahrsschau der schwäbischen Berufsverbände

VON STEFAN DOSCH

Was tut sich Neues unter Schwabens Künstlern? Es sind vor allem zwei Ausstellungen, die periodisch den Versuch unternehmen, Antwort auf diese Frage zu geben. Zur Jahreswende jeweils die „Große Schwäbische“ in Augsburg, im Frühling stets ihr südliches Pendant, die „Schwäbischen Künstler in Irsee“.

Enzyklopädische Vollständigkeit ist hier wie dort nicht zu erreichen, schon deshalb nicht, weil beide Ausstellungen den Mitgliedern der beiden schwäbischen Berufsverbände Bildender Künstler vorbehalten bleiben. Immerhin sind bei der aktuellen „Schwäbischen“ im Kloster Irsee an die 70 Künstler vertreten, womit die mittlerweile 19. Präsentation durchaus den Anspruch eines Überblicks über das Schaffen in der Region beanspruchen darf.

Die Mischung aus bekannten und neuen Namen, aus künstlerischem Aufbruch und Beständigkeit kennzeichnet einmal mehr die Irseer Gemeinschaftsschau. Man begegnet Künstlern, die unbeirrt ihren einmal

eingeschlagenen Weg gehen wie Hannelore Horger-Vodermeier mit ihren dichten Tusche-Grafiken und Hans Heichele mit seinen skulptural ausgearbeiteten Topografien. Daneben jene, die mit bereits erprobten Mitteln zu bemerkenswert neuen Ergebnissen gelangen. Pit Kinzer etwa, der Miniaturfiguren hinter-sinnig arrangiert und sie dann fotografiert. Oder Frank Mardaus und Caroline Rusch, deren Foto-Folge „Haut narrative“ keineswegs alles erzählend preisgibt, sondern ihren Reiz dadurch entfaltet, dass Leerstellen die Phantasie des Betrachters in Gang setzen.

Stark vertreten: Fotografie und Malerei

Weitere Namen fallen ins Auge. Solche, die erstmals in Irsee die Jury-Hürde genommen haben – insgesamt hatten 115 BBK-Mitglieder eingereicht –, wie auch jene, die diesmal kraftvoll in den Vordergrund treten. Oliver Köhl etwa, der für sein ebenso einfach konstruiertes wie komplex anmutendes Holzobjekt den diesjährigen Irseer Mag-

nus-Remy-Kunstpreis erhielt. Dazu Matthias Buchenberg mit seinem grafisch-filigranen, beziehungsweise dornenreichen Drahtgebilde „Neue Wege“. Zu den insgesamt stark auftretenden Fotografen zählt Joerg Maxzin mit seinem geheimnisvollen, dem Medium fast schon ent-rückten Doppel „Curtain Calls“. Und Ursula Wild erzählt „Bildgeschichten“, handwerklich überzeugende Mischtechniken, die wunderbar austariert sind zwischen Verhüllung und nackten Tatsachen.

Zahlenmäßig am stärksten vertreten unter den 78 Werken ist die Malerei, entsprechend variantenreich deren thematische und stilistische Bandbreite. Akzente setzen hier etwa Anna Maria Moll mit einem Diptychon, das Elemente von Werbung und Comic zitiert, sowie Friederike Klotz, der die Darstellung sozialer Randexistenz überzeugend gelingt – gerade wegen ihrer Strategien der Distanz.

» **Ausstellungsdauer** Bis 10. Juni, Montag bis Freitag von 14 bis 17, Wochenende und Feiertag 11 bis 17 Uhr.

BBK Schwaben Nord/Süd

- Der Berufsverband Bildender Künstler ist die große Berufs- und Interessensvertretung bildender Künstler in Deutschland. Es gibt 16 Landesvertretungen, wobei die bayerische aus neun Regionalverbänden besteht. Schwaben teilt sich in den BBK Schwaben Nord/Augsburg sowie den BBK Schwaben Süd.
- Grundsätzlich geht es dem Verband darum, den „Arbeitsplatz Kunst“ zu sichern. Neben Beratung und Vermittlung organisieren die Verbände regelmäßig Ausstellungen.
- Dem BBK Schwaben Nord mit Sitz in Augsburg gehören etwa 320 Mitglieder an. An der Spitze stehen Annemarie Helmer-Heichele (Augsburg) und Norbert Kiening (Diedorf). Der Regionalverband Schwaben Süd hat seinen Sitz in Kempten, in ihm sind rund 250 Mitglieder organisiert. Vorsitzende sind Helmut Domnik (Kempten) und Uta Weik (Lindau).
- www.bbk-bayern.de